

# Campertheimer Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Rhein-Neckar 02.01.2016

## Mandelbäumchen zeigen sich schon in Rosé



In der Pfalz blühen bereits die Mandelbäume, wie hier bei Neustadt an der Weinstraße. Foto: Klaus Venus

Von Rolf Sperber

NATUR Zu warme Temperaturen verwirren Pflanzen und Tiere

BAD DÜRKHEIM - Die Natur spielt verrückt oder besser gesagt: Das Wetter. Weil sich in der Kurpfalz bis zur Jahreswende noch kein einziger echter Wintertag eingestellt hat und die Meteorologen den mildesten Dezember seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ermittelten, haben mehr als hundert Pflanzen und ein halbes Dutzend normalerweise im Verborgenen überwinterte Tiere ihren Ruherhythmus aufgegeben und gaukeln den menschlichen Beobachtern einen frühen Frühling vor.

Der Biologe Oliver Röller (Haßloch), bis zum Jahresende 2015 Geschäftsführer des naturkundlichen Vereins „Pollichia“ und nun Inhaber der neugegründeten Firma „Natur-Südwest“ sammelt mit gleichgesinnten Naturkundlern wie Heiko Himmler (Sandhausen) Beobachtungsdaten von ungewöhnlichen Sichtungen eigentlich zu früh „erwacher“ Pflanzen und Tiere. Auf seiner Homepage [www.natur-suedwest.de](http://www.natur-suedwest.de) hat der 48-jährige Biologe inzwischen mehr als hundert Pflanzen aufgelistet, die ihm seit Anfang Dezember gemeldet wurden oder die er selbst entdeckte.

Winterruhe wird kürzer

Allergiker werden es sicherlich nicht gerne hören – aber die Haselsträucher stehen hier und dort bereits in voller Blüte. Wie zum Beispiel im Osten von Bad Dürkheim, wo gleich ein halbes Dutzend Haselsträucher den Frühling simulieren. Gänseblümchen und Löwenzahn, Taubnessel und Nieswurz, Lichtnelke und Ehrenpreis, Huflattich und Heidekraut, Kamille und sogar Kornblumen wurden von den Naturkundlern entdeckt – und da darf natürlich auch die normalerweise ohnehin frühblühende Mandel an der Deutschen Weinstraße nicht fehlen...

Sind diese Frühblüher nun bereits die ersten Frühlingsboten? Röller winkt ab: „Es kann noch einmal richtig kalt werden, dann ist der ganze Zauber vorerst schnell vorbei.“ Aber eines ist für die naturkundlichen Experten sicher: „Die Fenster zwischen Beginn und Ende der Winterruhe in der Natur werden immer schmaler – die Zahl der aus dem Winterschlaf vorzeitig erwachten Wildblumenarten hat zugenommen.“ Wiesensalbei wurde zum Beispiel um den 20. Dezember in der Südpfalz entdeckt - normalerweise blüht er zwischen April und August. Röller: „Wir haben im kalendarischen Winter erstmals Korbblütler in verhältnismäßig großer Menge entdeckt.“

Nun könnte man annehmen, dass es sich bei diesen oft als bunte Farbtupfer auf Wiesen und an Wegrändern wahrnehmbaren zeitlich „verirrten“ Frühlingsboten lediglich um Pflanzen handelt, „die sich halt in der Zeit geirrt haben“ - aber weit gefehlt. Auch Tiere, die derzeit eigentlich in der Winterruhe verharren müssten, sind anzutreffen. Röller weiß von Mauereidechsen, die ihre Winterquartiere verlassen haben und draußen auf warmen Steinen ein erstes Sonnenbad nehmen. Mitten im Dezember sind auch bereits Schmetterlinge zu sehen wie der „Admiral“, der nach Angaben von Röller mehr als zwei Dutzend Male gesichtet wurde.

Bienen und Hummeln, aber auch andere Insekten sind durch die ungewöhnliche Wärme im Dezember so verwirrt, dass sie riskante „Ausflüge“ aus ihrem warmen Unterschlupf unternehmen – allerdings meist mit fatalem Ausgang, denn wenn sie Sonne hinter den Wolken verschwindet, erleiden sie einen Kälteschock.